

# Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 3

Mittwoch, 24. Oktober 2007

Nummer 10

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergeißendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

## Ein gelungener Tag der Kommunen am 29. September 2007 auf der BUGA in Ronneburg

Die Präsentation unserer Gemeinden auf der Bundesgartenschau war rundum ein gelungener Tag. Oftmals wird vergessen bei all' der Aufregung Danke zu sagen. Dies möchten wir an alle Mitwirkenden heute von Herzen nachholen. Management ist nichts anderes als die Kunst, andere Menschen zu motivieren. Dies ist unserer Hauptmanagerin dieses Tages Jacqueline Wagner von der Stadtverwaltung Berga exzellent gelungen. Ein riesiges Dankeschön! Alle Engel weinten am Freitagabend zum Aufbau unseres Traditions- und Handwerkerdorfes, welches die Gemeindearbeiter trotzdem flott und geschickt aufbauten.

Unser Dorfleben füllten in liebevoll geschmückten Fachwerkhäuschen die Landfrauen von Kauern mit Kartoffelverkostung, der Bergbautraditionsverein, Maler und Bürgermeister Dr. Träger aus Großenstein, die Mitarbeiter der Verwaltungsgemeinschaft Seelingstädt präsentierten die Produkte aus regionalen Hofläden der Familie Klingshirn aus Rückersdorf, der Pölziger Fruchtsäfte GmbH, der Hausbäckerei Köppler aus Korbußen und der Schafhofkäserei Salden aus Clodra.

Ebenso präsentierten sich die Holzwerkstatt Nischwitz, der Busbetrieb Piehler aus Seelingstädt, die Solarfirma Bauch aus Braunsch-

*Fortsetzung auf Seite 2*



Dorfschwalben Kauern



Moderatoren Heinke Linz



Kleinreindorfer Schalmeien



Bergaer Karnevalverein

## Feuerwehrgerätehausbau geht zügig voran



Das neue Feuerwehrgerätehaus in der Geraer Straße nimmt sichtbare Formen an. Der Rohbau geht zügig voran. Falls das Wetter keinen Strich durch die Rechnung macht, kann voraussichtlich Ende Oktober bzw. Anfang November 2007 Richtfest gefeiert werden. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



## Pendlers Leid

Wer sich dieser Tage früh auf den Weg nach Gera macht kommt dort mißgelaunt und meist zu spät an, Grund eine Ampel am Abzweig der B2 nach Liebschwitz. Was soll das Ding hier? Waren wir alle doch recht froh daß sie nach dem rasanten Ausbau der Salzstraße (nach monatelanger Sperrung heute mit 30 km/h zu befahren) demontiert war, sorgt sie jetzt erneut für täglichen Spaß. Wenn irgendwo ein Loch gebuddelt wird kann das doch nicht der Grund sein irgendwelche Ampeln aufzustellen und Autos anzustauen. Gründliche Überlegungen sind der ganzen Sache wohl vorangegangen, denn man darf nicht denken, daß dieses Ding nur am Tag die Autos ansammelt, nein man kann dort auch am Abend ganz allein einige schöne Minuten ausruhen. Eine Freude, nachdem, wenn man von der Autobahn A4 kommend, an fast jeder Ampel in Gera, Rot gesehen hat. Dabei ist die Durchquerung des Ampelwaldes um Puschkinplatz und Theater schon eine nervenzerfetzende Angelegenheit, denn fast immer sind mehr Ampeln zu sehen als Kraftfahrer. Wenn dann noch eine Straßenbahn kommt... "Zum Glück muß ich nicht zum Bahnhof".

*Fortsetzung auf Seite 3*

## Die Präsentation unserer Gemeinden auf der Bundesgartenschau war rundum ein gelungener Tag

### Fortsetzung von Seite 1

walde, die Töpferei Hellfritsch aus Teichwolframsdorf, der Korbmacher Herr Winkler aus Pölzig, Frau Müntzer vom Museums- und Ferienhof Waltersdorf, Herr Voigt vom Kulturhof Zickra, der Turm- und Verschönerungsverein Reust, der Kirmesverein Berga mit Marmeladenkönigin- und verkostung, der Ronneburger Stadtlöwe, die Stadtwache Ronneburg, die Haldenhexe und der Clown aus der Ronneburger Bibliothek. Herr Prößdorf aus Löbichau zeigte historische Zusammenstellungen und die Dackdeckerei Dinger aus Linda und die Kreisjägerschaft Greiz e.V. waren mit Ausstellungsstücken vor Ort.

Die Wolken wurden mit dem Wolkenschieber von den Moderatoren unseres Bühnenprogramms Heinke Linzner aus Berga und Dirk Matthes aus Schwaara mit Hilfe des Publikums bearbeitet. Unser erlebnisreiches Bühnenprogramm gestalteten mit temperamentvoller Musik die Schalmeinkapellen aus Kleinreinsdorf, Kauern und Löbichau. Für Wärme in den Herzen des Publikums sorgten die großen und kleinen Tänzerinnen der Karnevalsvereine Seelingstädt, Berga, Pölzig und vom Tanzverein Ronneburg. Mit heimatlichen Musikgrüßen überraschten

der Kinderkirchenchor Pölzig, der Männerchor Kayna und die Dorfschwalben aus Kauern. Das Blasorchester Wünschendorf, sowie auch Stavenhagenpreisträger Michael Merkel, die humorvollen Lesungen von Dr. Frank Reinhold aus Berga und die Band PAN aus Reust rundeten das erlebnisreiche Programm ab. Kein Import von weit war nötig, um diesen Höhepunkt zu schaffen. Gemeinsam haben wir ausschließlich mit ehrenamtlichem unentgeltlichem Engagement einen regionalen Beitrag in die Blütezeit unserer Bundesgartenschau verwirklicht.

Goethe sagte: "Man fängt wieder an, an das Leben zu glauben, wenn man Menschen sieht, die so tüchtig und redlich wirken, gegen so viele, die nur wie das Rohr vom Winde hin und her geweht werden."

Ein kluger Mann hat einmal gesagt, Tradition pflegen, heißt nicht Asche aufbewahren, sondern Glut am Glühen halten. Hierzu fehlt vielen Menschen nicht die Kraft, es fehlt ihnen der Wille.

Ihr aller Engagement, ob bei der Organisation, beim Bühnenprogramm, in der Gestaltung unseres Traditionsdorfes und allen aufmerksamen Mitdenkern und Mithelfern ist in unserer heuti-

gen Zeit keineswegs selbstverständlich. Deshalb an dieser Stelle nochmals ein ganz ganz herzliches Dankeschön für diesen gelungenen Tag.



Korbmacher Winkler



Kreisjägerschaft Greiz



Blasorchester Wünschendorf



Dr. Frank Reinhold und der »kleine Trompeter«



Kirmesverein Berga

## Grandioser Heimsieg zur Flutlichtpremiere



Gratulieren sich zur neuen Flutlichtanlage: Bürgermeister Jens Auer, Dolomitwerk-Geschäftsführer Olaf Ortlepp, ThSV-Vorstand Andreas Urban, 1. Schiri Maximilian Feiler (Foto B. Gruschwitz)

Auf dem Wünschendorfer Sportplatz wurde am Dienstagabend, den 2.10.07 die neue Flutlichtanlage offiziell in Betrieb genommen. Eingeweiht wurde die Anlage mit einem Freundschaftsspiel der Alten Herren Wünschendorf/Endschütz und Falka. Fans und Einwohner der Gemeinde, die den Weg auf den Sportplatz

fanden, sahen die Heimmannschaft in guter Spielaune. Endstand der Begegnung 7:0 für Wünschendorf, Torschützen 4x B. Pfeifer, Helm, Reichenbach und Meinhardt. Sein Debüt als Schiedsrichter hatte dabei der 16-jährige Maximilian Feiler, der erst vor 14 Tagen erfolgreich seine Schiedsrichterausbildung ablegte. Sechs Metallmasten, acht Lampen, das notwendige Erdkabel und ein neuer Schaltschrank gehören zur neuen Flutlichtanlage, für die insgesamt mehr als 40.000 Euro investiert wurden; 18.000 Euro steuerte die Gemeinde bei, 21.500 Euro sponserte das Dolomitwerk Wünschendorf, und den Rest erledigten Sportler als freiwillige Leistungen in über 350 Stunden. In einer kleinen Festrede sprach ThSV-Vorstand Andreas Urban allen am Bau Beteiligten ein großes Dankeschön aus, besonders dem Hauptsponsor Dolomitwerk Wünschendorf, der Gemeinde und natürlich den vielen freiwilligen Helfern. Nach dem Freundschaftsspiel, fanden sich Sponsoren, Bürgermeister und ThSV-Vorstand

zu einer kleinen Feierstunde im Clubraum der Turnhalle zusammen. Angenehm überrascht wurden die Wünschendorfer Alten Herren schon vor dem Spiel.

Ronny Dressel, als Vertreter der Firma KLV Nutzfahrzeug-Vermietung, übergab der Mannschaft eine Garnitur neuer Spielbälle. Also dann Jungs zeigt beim nächsten Spiel was Ihr damit drauf habt.



## Veranstungskalender Wünschendorf / Elster 2007

### OKTOBER 2007

28.10.2007 15:00 Uhr Gaststätte "Märchenwaldbaude"  
Halloween-Lagerfeuer mit Knüppelbrot und Kakao

### NOVEMBER 2007

08.11.2007 16.30 Uhr Oma-OPA-Tag und  
18.00 Uhr Laternenfest in der Kita "Regenbogen"  
19.00 Uhr Themenabend Südafrika in der Elsterperle

09.11.2007 **Martinstag** in der Gebrüder-Grimm-Grundschule

18.11.2007 09.00 Uhr **Andacht zum Volkstrauertag** am  
Kriegerdenkmal Bergstraße

22.11.2007 17.00 Uhr **Basteln mit Eltern** in der Kita  
"Regenbogen"

22.11.2007 **Blutspende des DRK** von 15.00 - 18.30 Uhr im  
Kommunikationszentrum in der Poststraße 7

## November 2007

## Veranstungskalender Stadt Berga/Elster

11.11. 11.11. Uhr Schlüsselübergabe des BCV am  
Rathaus in Berga

17.11. 20.00 Uhr Faschingsauftakt des CCC im Gasthof  
"Drei Schwanen" Wildetaube (Einlaß 19.00 Uhr)

17.11. 20.11 Uhr Faschingsauftakt des BCV im  
Klubhaus Berga (Einlaß 19.00 Uhr)

29.11. 14.00 - 19.00 Uhr Weihnachtstanztee im  
Cafe Poser

30.11. 15.00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier im  
Klubhaus Berga

## Einladung zum gerittenen Weihnachtsmärchen

**Am 24.11. und 01.12.2007 jeweils um 14.30 Uhr**  
laden der Reitverein PS Köckritz e.V. und die Fam. Beermann alle  
Kinder, Freunde, Einwohner und Interessenten zur gerittenen Weh-  
nachtsaufführung "Arielle und ihre Freunde" in die Reithalle der  
Fam. Beermann nach Köckritz ein.

Liebevoll haben die jungen und jung gebliebenen Reiter dieses  
Märchen für Sie einstudiert. Natürlich wird an diesen Tagen auch  
für Ihr leibliches Wohl im Reitstall gesorgt und vielleicht überrascht  
uns auch der Weihnachtsmann.

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Gäste sind.

**Ihr PS Köckritz e.V.**

## »Cluder, Zicker, Ditte, Hee«



Zum 37. Mal erhält am **17.11.2007** das "Cluder, Zicker, Ditte, Hee" vom  
Saal der Gaststätte "Drei Schwanen" in Wildetaube. **Die neue Saison  
des Carnival Club Clodra e.V. beginnt** traditionell mit der Schlüssel-  
übergabe durch die Ortsbürgermeisterin Ramona Weiser an den Elfer-  
ratspräsidenten Christian Kubitz pünktlich **um 11.11 Uhr** im Ort Clodra.  
Für den Eröffnungsabend wurden vielerlei Ideen umgesetzt, so dass die  
neue Narrensaison mit Schwung beginnen kann.

Neben dem traditionellen "**Nachthemdenball**" **am 05.01.2008** steht  
die "**Karibik Night**" **am 19.01.2008** als Highlight im diesjährigen  
Veranstaltungs-Programm. Der Große Faschingsball und der Kinderfas-  
ching (02.02. und 03.02.2008) bringen große und kleine Karnevalisten  
in Partystimmung. Kartenvorbestellung können unter 036623 / 25564  
vorgenommen werden.

## Die Nürrische Zeit steht vor der Tür!



Eröffnet wird diese standesgemäß am **11.11.2007 um 11.11 Uhr** mit  
der Schlüsselübergabe des Bürgermeisters an die Karnevalisten. Wer die  
Machtübernahme der Narren erleben will, sollte pünktlich am Wünschendorfer  
Rathaus erscheinen. Weiter geht es am **16. und 17. November**  
mit dem Faschingsauftakt des Veitsberger Carnival Clubs im Hotel zur  
Elsterperle. Einlass ist hier 18.30 Uhr, das Programm startet um 20 Uhr.



### Pendlers Leid - Fortsetzung von Seite 1

"Grüne Welle", "Fließender Verkehr" sind Begriffe die  
schon lang nicht mehr zutreffen und von keinem Politiker  
mehr gebraucht werden, es wird von Umweltschutz  
gefaselt und Ökosteuer kassiert. Die Realität sieht so  
aus, daß immer mehr Ampeln, seien sie auch noch so  
überflüssig, den Verkehr behindern, die Nerven und den  
Geldbeutel der Autofahrer beanspruchen.

Wieviel tausend Liter Sprit werden wohl jetzt wieder an dieser einen  
Ampel sinnlos in die Luft geblasen - ein wahres Fest für die Mineralöl-  
konzerne. Wer auch immer hinter solchen Entscheidungen steckt, der  
volkswirtschaftliche Schaden den diese Leute verursachen wird uns  
keinen Schritt vorwärts bringen.

Daß man die Ampel mal 3 Tage nicht anschaltet, um zu sehen, ob's nicht  
auch so gehen würde, wird sicher nicht passieren.

Vielleicht brauchen die Chinesen außer unserer Milch auch Ampeln, also  
wir hätten massig übrig.

H.-H. Reimer

Vogtländischer Altertumsforschender Verein Hohenleuben

## Die letzte öffentliche Hinrichtung in Greiz

Der Vogtländische Altertumsforschende Verein Hohenleuben lädt alle Interessenten zum nächsten öffentlichen

**Sonntagsgespräch am 18. November 2007 um 10 Uhr** ins Museum Hohenleuben-Reichenfels ein.

Der Leiter des Greizer Staatsarchivs Hagen Rüter wird neue Forschungsergebnisse zu Indizien und Beweisen der letzten öffentlichen Hinrichtung in Greiz vorstellen.

Heimat- und Verschönerungsverein  
Wünschendorf/Elster und Umgebung e. V.

## Einladung

Der Heimat- und Verschönerungsverein lädt ein zum Themenabend  
„**Vom Limpopo-Fluß zum Kap der Guten Hoffnung -  
ein botanischer Streifzug durch Südafrika**“

Herr Wittig, Mitglied des Vereins, berichtet in Wort und Bild über seine Afrikareise.

Wann? **Donnerstag, 08.11.2007, 19:00 Uhr**

Wo? **In der „Elsterperle“ in Wünschendorf**

## Bergaer Heimat- und Geschichtsverein lädt ein

für **Mittwoch, den 28.11.2007**  
19.00 Uhr »Alte Schule«

zu einem Vortrag von Edgar Schwarz aus der  
Neumühle zum Thema:

### **Aus der Geschichte des Verkehrswesens - die kursächsischen Postmeilensäulen**

Wir bitten alle Interessenten sich diesen Termin unbedingt vorzumerken!

## Zum Meininger Hof - es ist wieder so weit !

Nach Mosen Nr 8 in den Meininger Hof laden wir wieder ein ! Wir, das sind Annette und Bernd, die Besitzer dieses traditionellen Gutes. Wir wollen den Meininger Hof einfach mit Leben erfüllen.

Der Tradition folgend haben wir begonnen, Altes auszugraben, zu bewahren, um es vielen Interessierten zugänglich zu machen. Das ländliche, gutbürgerliche Anwesen im idyllischen Ortsteil Mosen der Gemeinde Wünschendorf, lag lange in Ruhe gebettet. Früher war hier einfach mehr Leben in dieser Lokalität - Zum Meininger Hof. Bürger erzählen heute noch gerne davon, wie schön es doch hier immer war - „... da war was los bei Grunerts !...“

Jahre trennen das bunte Treiben von damals und die Kultur von heute - der „alte“ Meininger Hof muss einfach wieder Anziehungspunkt für Jung und Alt werden. Und die Zeit zwischen der Kirmes und dem Advent ist wohl gerade richtig, um im urgemütlichen Saal deftige Klänge zu hören. Noch dieses Jahr geht es los.

**Am Samstag, 24. November 2007, ab 20 Uhr** präsentieren wir einen musikalischen Leckerbissen: **die Kleinreinsdorfer Schalmeyen**. Ab 20 Uhr werden unvergessliche Klänge ertönen - Stimmung ist angesagt. Wir laden alle Interessierten dazu ein ! Trocken soll es auch nicht bleiben - ein Bier vom Fass ist natürlich da. Und ein kleiner Imbiss wird auch nicht fehlen. Im Anschluss an die Schalmeyen wird DJ Ulrich Frigo für Stimmung sorgen. Also es ist für jeden etwas dabei.

Solche und ähnliche Veranstaltungen in Mosen - das streben wir auch an. Dies wird nur ein Anfang sein, was da am 24. November 2007 für gute Laune sorgen soll. Bestimmen Sie durch Ihr kommen selbst mit, was künftig sein kann und was gewünscht wird. Auch Märkte und etwas für Sport und Gesundheit sollen bei uns stattfinden - also auf nach Mosen. **Karten** für das Schalmeyenkonzert und die anschließende Disco gibt's **ab Sonntag, 21. Oktober 2007**, für 8,00 Euro. Im Vorverkauf liegt der Preis bei 7,00 Euro. Bestellungen nehmen wir entgegen - einfach bestellen, unter Annette und Bernd, Tel. 03660361821 oder per E-Mail.

Und eine kleine Überraschung lassen sich die Gastgeber natürlich auch einfallen. Lust auf Mehr? Dann folgen Sie einfach unserer Einladung! Annette & Bernd



Die nächste Ausgabe des **ELSTERTALER**  
mit den Amtsblättern  
»Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **28. November 2007**  
Redaktionsschluß 19.11.2007

### IMPRESSUM

Redaktion und Satz Verlag »Das Elstertal«, Aumatalweg 5, 07570 Weida  
Telefon 036603 - 600 14, elstertaler@gmail.com

Verantw. für den redaktionellen Teil Heinz - H. Reimer

Druck Druckerei Raffke Vertrieb Raum Berga Telefon 036628 - 49 730

Vertrieb Raum Wünschendorf Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und Datenübernahme nur mit Genehmigung des Verlages.

Anzeigenannahme  
für den ELSTERTALER

in der  
**Stadtverwaltung Berga**  
Am Markt 2  
bei Frau Rehnig  
Tel. 036623 / 607 - 22



Ihre Anzeigenberaterin  
**Frau Marion Claus**  
Mobil 0173 / 567 87 43  
Tel. 036427 / 208 66



# FSV Berga e.V.



aktuell

## Fußball



### Sportlerweihnachtsfeier des FSV Berga

**Samstag, 01.12.2007**  
19.30 Uhr, Vereinsheim

Mit Tanz, Kulinarischem und Überraschungen  
Eintritt 5,00 Euro

Der Vorstand lädt ganz herzlich ein

### Liebe Sportfreunde und -freundinnen

wie bekannt wird der Bergaer Sport im Jahr 2009 sein  
150-jähriges Bestehen in Berga feiern.

Schon jetzt arbeiten wir auf dieses Ereignis hin, unter der  
Mithilfe vieler fleißiger Aktiver und ehemaliger Sportfreunde  
wird derzeit an einer Chronik des Sportes in unserer  
Heimatstadt gearbeitet.

Wir möchten zusätzlich im Umfeld dieses Jahrestages eine  
Ausstellung  
»Der Sport in Berga«  
zustande bringen.

Wir rufen aus diesem Grund alle auf, dem FSV historische  
Sportbekleidung, Sportgeräte, Medaillon, Urkunden und andere  
Zeitzeugen zur Verfügung zu stellen.

**Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit.**  
Ansprechpartner dafür ist Frank Heiroth  
Tel. 036623/21174 · Funk 01608038438



## Sportinformation Fußball Kreislige

### I. Herrenmannschaft Kreislige

5. Spieltag	Hohenleuben	-	Wünschendorf	0 : 3
6. Spieltag	Wünschendorf	-	Braunichswalde	3 : 3
7. Spieltag	Hohndorf/Pöllw.	-	Wünschendorf	1 : 1
8. Spieltag	Wünschendorf	-	Niederpöllnitz II	0 : 1

In den vergangenen Wochen ist in Wünschendorf eine gewisse Disharmonie zu erkennen, die sich in Zerwürfnissen zwischen Trainern, Spielern und verantwortlichen Vorstandsmitgliedern wiederspiegelt. Schuldzuweisungen, interne Spielersperrungen, verbale Frustattacken und schlechte sportliche Leistungen sind Resultat davon. Ein Beispiel. An einem Trainingstag erschienen ganze fünf Spieler.

### 4. Punktspieltag Kreislige D- Junioren 07.10.07

Wünschendorf / Falka - Münchenbernsdorf 1 : 8

Gegen die spielerisch und körperlich überlegenen Münchenbernsdorfer versuchte unsere Mannschaft sich so gut wie möglich aus der Affäre zu ziehen. Auf nassem Rasen war es vor allen Dingen das Kontrollieren des Balles, was den Gästen über weite Strecken besser gelang. Ehrentreffer für Wünschendorf durch einen schönen Freistoßtreffer von Mannschaftskapitän Eric Pfeifer aus Endschütz.

### Pokalspiel Kreislige D-Junioren

Berga II - Wünschendorf / Falka 1 : 0

Auch in diesem Spiel musste unsere Mannschaft dem körperlichen Vorteil des Gastgebers Tribut zollen. Abwehrchef Konstantin Feiler hatte seine Außenverteidiger gut positioniert und machte es den Bergaer Angreifern verdammt schwer, zum Torerfolg zukommen.

Da es kein Durchkommen gab, verlagerte Berga seine Angriffskraft auf Schüsse aus der zweiten Reihe, aus dem auch das einzige Tor des Spieles entstand. Berga wollte wohl unbedingt dieses Spiel gewinnen, denn im zweiten Durchgang setzte Übungsleiter Olaf Stiel noch mehr Spieler aus der spielstarken ersten Mannschaft ein. Doch auch diese bissen sich an der Wünschendorfer Abwehr die Zähne aus und kamen zu keinem weiteren Torerfolg. Bester Spieler auf Wünschendorfer Seite war Lukas Böhme, der im Mittelfeld seinem zwei Jahre älteren und bei weitem größeren Kontrahenten immer wieder den Schneid abkaufte.

### Frauenfußball schon seit Jahren auf dem Vormarsch



Auch in Wünschendorf geht man schon seit einiger Zeit der feministischen Fußballbegeisterung nach. Höhepunkt war zur 100. Jahrfier »Sport in Wünschendorf« ein Freundschaftsspiel gegen die Spielerfrauen der SG Endschütz.

**Jeden Sonntagmorgen ab 10.00 Uhr** finden sich die sportbegeisterten Frauen auf der Sportanlage Wünschendorf ein, um ihre Motorik am Ball unter Beweis zu stellen, und natürlich ihren Körper weiter in Form zu halten. Wer Lust und Laune hat ist herzlich eingeladen.

Berichtigung zur Ausgabe September 2007 Wünschendorfer Sport:  
Die Bilder von Michael Schreiter und Nico Pachali wurden vertauscht.  
Wir bitten um Entschuldigung.

## Die Bläservereinigung Wünschendorf spielte auf der BUGA



Ende September hatte die Bläservereinigung Wünschendorf e. V. die Möglichkeit, sich auf der BUGA 2007 zu präsentieren. Die kommunale Arbeitsgemeinschaft "Wismut-Region-Thüringen/Ost" vereint 22 Wismutgemeinden aus Ostthüringen. Sie stellte sich mit einem bunten Programm auf der Landschaftsbühne in Ronneburg vor.

Stürmischer Wind (mindestens WS 8) ließ die Noten nicht nur hinter der Landschaftsbühne fortweheln. Auch das Musizieren bereitete uns sichtlich Schwierigkeiten, einen gemeinsamen Anfang zu finden. Eingerahmt von Schalmekapellen zogen wir als einziges Blasorchester wetterfeste BUGA-Besucher an, den "Egerländer Volksweisen" oder dem "Floral dance"

(Blumentanz) zuzuhören. Ansager Wolfgang König trug einmal mehr dazu bei, dass auch wir Musiker Neues über Entstehung und Erfolg mancher Titel erfuhren, die schon Ernst Mosch und seine "Egerländer Musikanten" populär machten. Zwischen Blumenrabatten und "Thüringer Welten" luden wir Vorübergehende ein, bei der "Kuschelpolka" oder dem "Deutschmeister Regimentsmarsch" eine Verschnaufpause einzulegen.

Auf der Bühne im Hofwiesenpark Gera trat zur gleichen Zeit Karin Roth auf. Gern hätten wir mit ihr gemeinsam das "Rennsteiglied" gespielt. Und im Kirchenzelt gestaltete die katholische Gemeinde "Hl. Maximilian Kolbe" aus Lusan den ganzen Tag. Da werden Erinnerungen wach, wie wir bei herrlichem Sonnenschein die Kirchweih oder das Fronleichnamfest jährlich umrahmen.

Auch wenn uns die Sonne an diesem Tag nicht gewogen war, sondern der Wind heftigst mit spielte, war es ein Höhepunkt für die Bläservereinigung, zwischen Drachenschwanzbrücke und Entdeckerturm auf der BUGA aufzutreten. Wir danken Katrin Dix, durch sie wurde dies alles erst möglich, sowie Jaqueline Wagner aus Berga für die gute Versorgung.

Ramona Sawatzky

»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirzsch« von Dr. Frank Reinhold

### Die Familie Vetterlein



Auch wenn der Dreißigjährige Krieg längst sein Ende gefunden hatte, war Johannes Jugendzeit nicht nur von friedlichem Geschehen geprägt. Gewiß hat die Nachricht, daß 1683 die Türken vor Wien stehen auch die Gemüter im scheinbar weltabgelegenen Zwirzsch beunruhigt. Daß aber einige Jahrzehnte später in Culmützsch, dem den Zwirzschener Kirch- und Schulhort, einer der Golosen, inzwischen allerdings zur christlichen Religionübergereten, die Gaststätte führen würde - das hätte wohl auch der Kühnste nicht vorrauszusagen gewagt. Der spätere Gastwirt Ferdinand Segedin, geboren als Türke namens Achmed, war 1688 als Kind bei der Einnahme von Belgrad gefangen genommen und durch Hofleute des Greizer Fürsten Heinrich VI. Reuß nach Deutschland gebracht worden. Hier erhielt er in Zeulenroda 1695 die christliche Taufe, heiratete am 10.10.1709 die Culmützschener Gastwirtswitwe Justine Schumann, geborene Zergiebel (die Schwester einer Ahnin der Großmutter des Verfassers dieser Zeilen) und verstarb hier am 17.12.1720 an einem hitzigen Fieber. Als Johannes 15 Jahre alt war, begann der Umbau des Culmützschener Schlosses. 1680, nur vier Jahre später, starb der Herr von Wolfersdorff, der Initiator. Johannes hatte erst im Alter von 32 Jahren, acht Jahren nach dem Tod des Vaters, geheiratet. Die Auserwählte, der er in der Culmützschener Kirche am 23. November 1693 das Ja-Wort gab, war die 14 Jahre jüngere, zum Zeitpunkt der Hochzeit noch nicht einmal 18-jährige Maria Tünger aus Katzendorf.

Im Jahr nach der Hochzeit hauste in Zwirzsch, wie Oswald Vetterlein überliefert, "eine seuchenartige Krankheit und 20 Leute starben". Johannes und seine Familie blieben davon verschont. Dem Paar waren nahezu 31 Jahr vergönnt., in denen ihm im Jahrzehnt zwischen 1694 und 1709 sechs Kinder, darunter 4 Söhne geboren wurden. Einer der Söhne ist im Kleinkindalter verstorben. Die Lebensverhältnisse vergangener Zeiten sind immer nur schwer nachvollziehbar. Neben Krankheiten und kriegerischen Ereignissen erschwerten natürlich auch die Witterungsverhältnisse gerade den Bauern das Dasein. Ein paar wenige Beispiele aus der Chronik des Waltersdorfer Lehrers Wilhelm Böttcher, dessen Wirkungsort nur wenige Kilometer von Zwirzsch

Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

### Von Ritten und Bauern

Der Schwedengeneral Königsmark kam nach Friedensschluß auf seinen Marsch von Prag durch unsere Heimat; seine 5 Regimenter lagen um die Weihnachtszeit bei Hohenleuben im Quartier, zu jener Zeit schrieb der damalige Prediger zu Hohenleuben, J. Schultehus, in das Kirchenbuch: "Sie haben den armen Leuten viel gedreidig verfütert; Gott helfe, daß es die letzten sind. Die heyligen Weihnachtsfeiertage haben nicht können gefeyert werden".

Viel hatte unsere Heimat, Wie es scheint, von den Völkern der beiden schwedischen Generäle Königsmark und Bauer zu leiden; jener lag gegen Ostern 1640 mit sieben Regimentern in und um Gera, und dieser stand mit seiner Infanterie und Artillerie bei Ronneburg samt den 6000 Mann weimarischer Truppen, die Einwohner mußten für das große Heer alles liefern. In der Weihnachtszeit des Jahres 1642 nahm Königsmark abermals Quartier in Gera. Andere schwedische Regimenter lagen um Weida; ein Oberst Funke ließ Pfarrhäuser mit Gewalt erbrechen, "um Getreydig und andere Sachen nehmen zu lassen".

Im August 1643 zogen 50 schwedische Reiter auf der Straße nach Korbußen bei Ronneburg mit Vieh davon: Ronneburger Bürger sahen das Vieh und meinten, es sei "ihrem gnädigen Herrn" entführt; mehr denn 40 von ihnen verfolgten und beschossen die Schweden, die recht bald das Feuer erwiderten und vier Ronneburger Bürger töteten.

Zu jener Zeit entstand der Vers:

Kinder betet, die Schweden kommen,  
euch wird Hab und Gut genommen.

In demselben Jahre rückten von Erfurt, zu denen sich "viel liederliches Zeug von Erfurtschen Einwohnern geschlagen" nach Weida, die Stadt auszuplündern; im nahen Forst verbargen sie sich und erwarteten die Nacht. Zufällig lag aber Reiterei unter Rittmeister Morel vom Schleinzischen Regiment in der Stadt im Quartier. Ein Hausknecht hatte die Schweden bemerkt, meldete alles dem Rittmeister, der in aller Stille seine Reiter sammelte und ganz unverhofft und mit großer Kraft über

## Kindertagesstätte »Regenbogen«

*Die Linde färbt sich blond.  
Das macht sie sehr gekonnt.  
Vier Wochen später hat'se  
jedoch schon eine Glatze.  
Sie ist darüber nicht verstimmt,  
der nächste Frühling kommt bestimmt.  
Er bringt den Kopfschmuck ihr zurück,  
da hat die Linde großes Glück.  
Mein Vater hat es nicht so gut,  
drum trägt er meistens einen Hut.*

**Wie in jedem Jahr feierten wir in unserer Kindertagesstätte "Regenbogen" das traditionelle Herbstfest.**

Vorfreude und Eifer aller Kinder bei den Vorbereitungen waren im ganzen Haus zu spüren. Fleißig wurde alles zusammengetragen, was der Herbst zu bieten hat. Staunend berichten die Kinder täglich, wie sich die Natur verändert. Höhepunkt war natürlich das Herbstfest in allen Gruppen. Da tanzten die Drachen und Windräder. Die größeren Kinder stärkten sich bei ihrer Wanderung mit einer "warmen Mahlzeit" - Kartoffeln und Quark. Aber auch unserer Kleinsten hatten Freude am Drachentanz.

Übrigens, sie landen herzlich zur **Schnupperstunde immer am Dienstag von 15.00 bis 16.00 Uhr** in den Kindergarten ein.



Vielleicht haben Sie noch Lust, mit uns kleine Drachen zu basteln. Auf Ihren Besuch freuen wir uns. Herzlichen Dank allen Eltern, die uns bei der Vorbereitung und bei der Gestaltung des Herbstfestes unterstützt haben. Unser nächster Höhepunkt im Kindergartenalltag ist unser **Laternenfest am 8. November 2007**. Wir verbinden dieses Fest mit einem Dankesgruß an alle Omas und Opas.



**Ein besonderes Dankeschön von uns allen geht an Herrn Rüdiger Wildt von der Firma "büro team Gera" für die Sachspende in Höhe von 500,00 Euro.**

Das Team der Kindertagesstätte "Regenbogen" Wünschendorf

**Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer**

### Von Ritten und Bauern

die Schweden herfiel. Viele von ihnen wurden getötet, andere samt dem "Erfurter Raubgesindel" gefangen genommen und nach Dresden gebracht, wo sie als Diebe und Räuber mit dem Stricke belohnt wurden.

"Unter den gefangenen befand sich auch eines wohlhabenden Fleischers einziger Sohn, welchen zu lösen Vater und Mutter sich nach Dresden begaben und alles versucht, was möglich gewesen, nichtsdestoweniger ganz vergebens, sind dann auf etliche Stunden weinend und heulend unter dem Galgen gestanden."

Die meisten Ortschaften des großen Kirchspiels Veitsberg scheinen durch den 30jährigen Krieg und die Pest nicht allzu viele Menschen verloren zu haben.

### Die Zeit nach dem 30jährigen Kriege

In der Kirche zu Veitsberg war alles was Wert hatte gestohlen: die heiligen Gefäße, die Decken, die Bibel, die Agende; "nur ein klein silbern Kelchlein", welches die Soldaten nicht fanden blieb erhalten.

Selbst nach dem Friedensschluß zogen noch Horden umher und raubten was vom Krieg verschont geblieben war. 1680 wurde die Kirche zu Mosen ausgeraubt; einer von den Dieben wurde jedoch erwischt, am 3. September gerädert unter dem Galgen, der auf dem Gericht stand. Um sich vor Plünderung und Diebstahl zu schützen, hatten viele Einwohner meist schon während des Krieges ihre Häuser, Gewölbe und Keller mit Doppeltüren, einer hölzernen und einer eisernen, versehen und ihre Fenster mit Eisenstangen vergittern lassen.

Wie groß Sittenlosigkeit und Verwilderung waren, zeigt auch das nächste Beispiel: Der Pfarrer von Veitsberg wurde öfter in das Amt Mildenfurth gerufen, um Meineidige auf den Weg der Wahrheit zu führen; einem Zeugen aus W. der einen falschen Eid geschworen hatte, wurden die drei Eidfinger abgehauen; dennoch schwor er in den nächsten Jahren noch fünf Falscheid.

Nachdem ihm solches nachgewiesen, wurde er hingerichtet.

**»Aus der Geschichte der Familie Vetterlein in Zwirtzchen« von Dr. Frank Reinhold**

### Die Familie Vetterlein



entfernt lag, sollen dies veranschaulichen. Böttcher stützte sich dabei vor allem auf Aufzeichnungen des Waltersdorfer Dorfrichters Hans Jahn. Über das Jahr 1705 schreibt der Chronist: "...am 25. Mai fiel ein Schnee 1.5 Ellen"-das ist etwa ein Meter, für Deutsche Verhältnisse sehr viel-"hoch, der viel Schaden anrichtete. Das Korn ...wurde total niedergedrückt, ja sogar Obstbäume wurden von der Last des Schnees gebrochen. Um Futter für das Vieh zu bekommen mußte man den Schnee wegräumen".

An anderer Stelle lesen wir: "Der Winter im Jahre 1708/1709 war der kälteste, den man seit Menschengedenken erlebt hatte, und Gott möge uns Alle Behüten, daß wir so einen nie wieder erleben. Die Kälte war so groß, daß sie niemand im Freien ertragen konnte .. Alle Geschäfte hörten auf, alle Schulen und Kirchen, Werkstätten und Läden waren geschlossen. Das Wasser froh in den Flüssen, Strömen, Seen bis auf den Grund. Es starben fast alle Fische. Die Vögel stürzten tot aus der Luft herab und die wilden Tiere kamen, plötzlich zam, nach den Wohnungen der Menschen .. die dicksten Bäume erfroren, daß ihre Stämme von oben bis unten auseinanderplatzten, ja sogar Steine und Felsen wurden durch die Kälte gesprengt...als die Kälte im Frühjahr nachließ, da sah man fast keinen Menschen, der nicht einen Schaden am Leibe trug. Viele hatten Hände und Beine erfroren, daß die Ärzte sie abschneiden mußten". Auch die Ereignisse des nordischen Krieges, in dem sich Sachsen (wazu Zwirtzchen gehörte) mit Dänemark und Rußland gegen Schwedens König Karl XII. verbündet hatte, brachten für die Städte und Dörfer Drangsale und Einquartierungen. Wilhelm Böttcher berichtet: "1704, am 3. Pfingstfeiertage sind unversehens und ohne vorherige Ankündigung ein Corps schwedische Reiter in Waltersdorf eingerückt und haben Quartier genommen. Gleich in der ersten Nacht sind durch dieselben 2 Häuser in Brand geraten und in einen Aschehaufen verwandelt worden." An einem Balken des damals der Familie Nürnberger gehörenden Wohnhaus gegenüber dem Waltersdorfer Pfarramt ist noch heute eine Inschrift zu lesen, die von diesem Ereignis berichtet.

## Heimatstube Wolfersdorf

»Wolfersdorf - der Bergbau prägt einen Ort« von Bettina Kratzsch - Auszug - Erzbergbau südöstlich von Wolfersdorf und seine Folgen

**Vereinnahmung von Flächen der Bauern***4. Fortsetzung und Schluss*

“Durch den Bergbau wurden aus ehemaligem Kulturland Unland in Form von zum Teil kulturfeindlichen Kippen und Halden geschaffen“  
 “Ohne den kulturfähigen Boden vor seiner Zuschüttung abzutragen, wurde er, für immer verloren, von den Halden begraben“

So geschah es auch mit vielen Hektar damals landwirtschaftlich genutztem Land südöstlich von Wolfersdorf. Im Vierigstale, dessen Fluren ehemaliger Grundbesitz des Wolfersdorfer Rittergutes waren, hatten viele Bauern des Ortes im Zuge der Bodenreform Land bekommen. Der Landbesitz von Kleinbauern wurde mit mehreren Flächen bis zu einer gewissen Obergrenze aufgestockt.

Die Bauern waren froh, weiteres Land bekommen zu haben, was sie für sich nutzen konnten. Aber die Dauer der Bewirtschaftung der Felder hielt nicht lange an und den neuen Eigentümern nahm man das Land wieder. Mit dem Einzug der Wismut begann eine Zeit, die keiner richtig wahrnehmen wollte.

Die Bauern arbeiteten auf Ihren Feldern und dahinter begann die Wismut bereits mit den ersten Vorbereitungen für den späteren Tagebau. Während der Feldarbeit konnten die Bauern sehen, wie eine Fläche nach der anderen vereinnahmt wurde. Es war damals nur noch eine Frage der Zeit, bis die Wismut-Arbeiter ins Vierigstal vordringen und die Felder und Wiesen in Beschlag nehmen würden. Obwohl Gerüchte herumgingen, dass die Wismut bald weitere Flächen für sich in Anspruch nimmt, glaubte keiner so recht daran und jeder bestellte sein Feld weiter. Einige konnten noch abernten, aber es gab auch Bauern, deren Land man be-

reits vor der Ernte mit Geröll zuschüttete. Im nachhinein bekamen die Landeigentümer von der Wismut eine Entschädigung, welche 21- 23 Pfennig pro Quadratmeter betrug.

**Ertragsschäden auf Feldern und Wiesen**

Die Wismut vereinnahmte nicht nur Flächen südöstlich von Wolfersdorf, sondern zog auch die gesamte Ortslage in Mitleidenschaft. Durch die Errichtung von Schürfgräben, Anfertigung von Bohrlöchern durch Hand- bzw. Maschinenbohrungen, Setzen von Stromleitungsmasten, Ausheben von Gräben sowie durch Zerfahren von Wegen und Feldern richtete die Wismut Schäden an, die nur teilweise in geringen Maßen ersetzt wurden.

Bevor Flächen in den Besitz der Wismut übergingen bzw. sie darüber verfügte, kamen Sowjets in den Rat der Gemeinde und gaben an, welche Gebiete benötigt werden. Auf einer Flurkarte von Wolfersdorf waren die Flächen rot gekennzeichnet und der Bürgermeister hatte nun die Aufgabe, die Eigentümer zu verständigen. Oftmals war es aber so, dass Bohrungen usw. durchgeführt wurden, bevor der Rat der Gemeinde oder die Eigentümer dieser Grundstücke informiert waren.

Die Wismut war verpflichtet, bei ihren Arbeiten alle vermeidbaren Zerstörungen zu verhindern und die genutzten Flächen im geebneten und aufgeräumten Zustand wieder zu übergeben. Allerdings war dies des öfteren nicht der Fall und es blieben Schäden, wie beispielsweise das Zurücklassen eines Grabens. Diese konnten von den Bauern durch das Zuschütten selbst reguliert werden, aber Ernteeinbußen hatten größere Ausmaße.

Den Eigentümern oder Pächtern vergütete man nur tatsächlich entstandene Schäden. Dazu war es erforderlich, dass eine Besichtigung und Bestätigung dieser, sofort nach Beendigung der Arbeiten, durch den Bürgermeister in Verbindung mit der Ortsschadenskommission und einem verantwortlichen Mitarbeiter der Wismut an Ort und Stelle stattfand. Dabei sollte der Eigentümer mit angehört werden. Verantwortlich für die finanzielle Entschädigung war der Rat des Bezirkes Gera, Abteilung für Wismut-Angelegenheiten. Spätestens drei Wochen nach der endgültigen Feststellung war die Entschädigung zu zahlen. Für deren Höhe wurden Richtsätze festgelegt. Zum Beispiel für das Setzen von Masten auf Grundstücken von Dorfbewohnern: Doppel-A-Mast 20,00 DM, Einfacher Mast 5,00 DM, Doppelmast 10,00 DM

Richtsätze gab es auch für den Ausfall von Ernteerträgen. Da die Bauern Sollabgaben zu entrichten haben, entstanden durch den Ernteausfall infolge von Wismut-Schäden erhebliche Einbußen. Nach Sätzen der Wismut erließ man den Bauern gewisse Abgaben. Weiterhin zahlte man sie für einen errechneten Ertragsausfall aus. Es wurde beispielsweise angenommen, dass 22 dz Roggen pro Hektar wachsen und 100 kg (1dz) Roggen einen Verkaufswert von 19,70 DM haben. Bei 100 m<sup>2</sup> Roggen Totalausfall erhielt der Bauer 4,33 DM.

Über Jahre hinweg erstreckten sich die Schädigungen durch die Wismut und die daraus resultierenden Verluste für die Bauern. Infolge Schäden durch Bohrlöcher, Setzen von Masten, zerfahrene Wege und andere Einflüsse wurden z. B. im Jahre 1953 auf 17.123 m<sup>2</sup> Ernteschäden verursacht.

**1914** wird das 10. Thüringer Kreisturnfest in Weimar besucht. Ein Turngang durch das Aumatal wird organisiert. Am 01. 08. bricht der 1. Weltkrieg aus. Von 1914 bis 1918 zogen 53 Mitglieder in den Krieg. Neun Turnbrüder starben.

**1916** brachte dem Turnverein die Jugendturnfahrt des Bezirkes Gera nach Wünschendorf. Leider standen, wegen des Krieges, nur wenige Arbeitskräfte zur Vorbereitung zur Verfügung. Großer Dank gilt daher dem Mühlenbesitzer Walter Schultze für seine Unterstützung. Bürgermeister Schimmel hielt, bei regnerischem Wetter, die Eröffnungsrede. Im festlich geschmückten Ort war die Jugendfahrt ein voller Erfolg.

**1917** war der Turnverein am Bezirksgeländemarsch zur Oelsdorfinhülle und der Bezirksjugendfahrt nach Weida beteiligt. Der Krieg rüttelte an den Grundfesten des Vereins. Eisen bricht Turnertreue nicht.

**1918** wurde an der Bezirksturnfahrt nach Eisenberg und am Wettturnen des Aelt. TV Weida teilgenommen. Drei Turner kehren als Sieger heim. Das Ende des Weltkrieges ist endlich da.

**1919** wirbelte unrechtmäßiges Spielen des Arbeitersportvereines auf dem Veitsberger Anger viel Staub auf. Per Gerichtsurteil wurde entschieden, dass beide Vereine dort spielen dürfen.

#### Ein neuer Gesamtvorstand wurde gewählt:

Karl Martin	Vorsitzender
Paul Hermann	Schriftführer
Fritz Lindner	Kassierer
Erich Fischer	Turnwart
E. Breul	Gerätewart

Vom Wettturnen in Niederleben kehrten drei Turner als Sieger heim. Bei der Bezirksturnfahrt in Weida stellten wir vier Sieger. Eduard Phillipp besuchte den Kreisturntag in Weissenfels.

**1920** wurde den im Weltkrieg gefallenen Turnbrüdern eine Gedenktafel gewidmet. Eine Turnfahrt in die Vogtländische Schweiz wurde unternommen. Vom 27. Gauturnfest in Greiz, kehrt der Verein mit sechs Siegern zurück. Am 02.04. werden die Turnbrüder Franz Albrecht und Eduard Phillipp zu Ehrenmitgliedern ernannt. Karl Martin wurde am gleichen Abend der Gauehrenbrief überreicht.

**1922** ruft Thüringen trotz der unstabilen Geldverhältnisse zum 11. Kreisturnen nach Gera. Da der Vereinsvorsitzende Karl Martin seinen Wohnsitz nach Riesa verlegte, wurde eine Bestandsaufnahme der Mitglieder gemacht. Das Bild weist 43 Vereinsangehörige auf. Die Geldinflation steigt. Die Monatsbeiträge mussten erhöht werden: Erwachsene 100,00 Mark, Jugendturner 50,00 Mark und Turnschüler 25,00 Mark. Es wurde am Sportfest in Jena und am Bezirksturnen in Ronneburg teilgenommen. Ein eigenes Schauturnen brachte viele Gäste aus Liebschwitz, Weida und Endschütz.



#### Zeitgemäße Betrachtungen

Der Aufschwung, so hört man es munkeln,  
käm' langsam zum Wackeln und Schunkeln.  
So'n Wind steht ja nie auf der Stelle.  
So'n Wind macht ja meistens 'ne Welle.  
Und hat ihn der Abtrieb erwischt,  
dann ist uns're Stimmung gemischt.  
Man hofft, es geht wieder nach oben –  
mechanisch, naturangeschoben.  
Es werden - nach Jammern und Greinen –  
auch Blumen des Fortgangs erscheinen.  
Erst jüngst\* macht' auch ich die  
Bekanntschaft mit solch einer "blühenden  
Landschaft".  
Nun ja: Dieser Tag war verregnet,  
doch bin ich dem Blühen begegnet.  
Das Wunder war "Bugä" benannt  
und machte die Gegend bekannt.  
Doch gleich allen schönen Legenden,  
so wird auch dies Wunder bald enden.  
Man möge in kommenden Jahren  
noch etwas vom Blühen bewahren –  
trotz Ärger mit geldlichem Mangel,  
trotz personellem Gerangel ....  
Die Hoffnung sei unser Begleiter.  
Das wünscht sich von Herzen  
ERNST HEITER.

\* Am 29. September auf dem Gelände der "Neuen Landschaft" in Ronneburg zum "Tag der Kommunen"; zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Verse ist die Bugä 2007 (27.4. – 14.10.) bereits Geschichte.

## Rückblick auf der Bergaer Kirmes 2007

Bereits im letzten Elstertaler haben wir in Bildern noch einmal auf die Kirmes 2007 Rückschau gehalten. **Es war ein schönes, gelungenes Fest!** Natürlich sind am Gelingen einer solchen Veranstaltungen viele fleißige Hände beteiligt und Sponsoren, die uns zum Teil schon seit Jahren treu zur Seite stehen.

Besonders bedanken möchten wir uns bei der **Grund- und der Regelschule Berga** sowie dem **Wolferdorfer Kindergarten "Pustebume"** für die Teilnahme am Festumzug, dem **Kindergarten "Waldspatzen"** für das gelungene Programm am Samstagmittag im Klubhaus, den Gastronomen und dem Sportverein für die umfassende kulinarische Versorgung, Bernd und Birgit Polster, dem Kirmespaar - den fleißigen Marmeladenköchinnen und allen, die an der **155 m langen Blütenkette** mitgebastelt haben. Nachfolgend noch einmal im einzelnen alle, denen wir unseren Dank aussprechen:

- AWO-Ortsverein Berga
- Deutscher Gewerbeverband, OV Berga
- Stadtpapotheke Berga
- ZA Dr. Monika Bergner
- ZA Dr. Bernhard und Sabine Brosig
- Dentallabor Kirsch
- Arztpraxis Dr. von Tilly
- Physiotherapie Ullrich Kühnert
- Wellness- u. Sauerstoffstudio Groneberg
- Pflegedienst Gabriele Wolf
- Pflegedienst Eveline Seifert
- RA Karsten Haase
- Architekten u. Ing. Dr. Kästner + Seiffert
- Buchführungsbüro Dietmar Stieler
- Brennstoffhandel Reinhard Weiße
- Bau- u. Brennstoffhandel E. Lippold
- Fensterbau Jörg Schiller Kleinfalka
- REGA Binde- u. Laminiertech. S. Gas
- Servicebetrieb f. Gas- u. Ölbrenner D. Richter
- Dachdeckerei Hofmann
- Elektroinstallation- und Hausgeräte-service S. Stöltzner
- Elektroinstallation Andreas Thoss
- Preisoase Ziegler
- REWE-Markt Wutzler OHG
- Kuno's Tele- und Tintenshop
- K. Grützmann
- Präsenteservice I. Wiese
- Fernsehservice R. Berger
- Gala-Bau M. Schmidt
- Textilwaren E. Maas - K. Schemmel
- Hegering Wolfersdorf
- Agrargenossenschaft Kauern, Fleischerei
- Malermeister K.-D. Prüfer
- Werkzeugmaschinen Service und
- Vertrieb Eberhard Kaiser
- Autohaus Dengler
- Autohaus Mike Steiner
- Allianz Versicherung sowie Schreib- und Servicebüro M. und K. Heine
- Computertechnik M. Behrend
- Ing.-Büro Volker Wetzel
- Manu's Kosmetikeck, M. Oschatz
- Frisörsalon Silke Müller
- Frisörsalon Brigitte Kütterer
- Frisörsalon AIDA Elsterstraße
- Meder GmbH, Kachelofenbau
- Schuhlädchen "Am Markt" C. Lorenz
- "Schuh-Eck" Marlies Manck
- Baumschule u. Blumenladen W. Strobel
- Blumenlädchen "Am Markt" Fr. Hering
- Landbäckerei M. Treibmann
- Bäckerei G. Junghans
- Papier-Büro-Spiel H. Kretzschmar
- Maja Engelhardt
- Fahrrad-Sport-Spielwaren K. Engelhardt
- Porzellanmalerei Schönknecht
- Pöltzschtal Agrar GmbH
- Getränkemarkt "An der Eiche" K. Wieland
- Drogerie V. Hamdorf
- Elstercafe B. Polster
- AWO-Keramizirkel
- Lotto-Zeitschriften-Schreibw. K. Große
- Textilwaren G. Mahnke
- Quelle-Agentur U. Schiller
- Kreisjägerschaft Greiz
- Monika's Porzellan- u. Präsentelädelchen

### Weiterhin danken wir:

- den vielen fleißigen Helfern des Berg'schen Carnevalvereins 1965 e. V.
  - dem Fußballsportverein Berga, besonders Renate Schunke und ihrem Team sowie der Abt. Wandern
  - den Freiwilligen Feuerwehren aus Berga und den umliegenden Ortschaften sowie dem Feuerwehrverein Berga
  - der Elterninitiative "Spielplatz für Berga"
  - Frau Oelert, Frau Ballo und Frau Bunk und den anderen Helfern für das Schmücken der Kirmeskronen und der Bühne im Klubhaus
  - Irene Frank für ihren Einsatz bezüglich der schönen Bühnendekoration und der Gestaltung der Werbebanner
  - den Schulleitern, Frau Stieler und Frau Simbeck, der Grund- und Regelschule Berga sowie den Schülern der beiden Schulen
  - der Kindertagesstätten "Waldspatzen" und "Pustebume"
  - dem Heimatverein Berga
  - der Jugend "Grünes Haus e. V."
  - der Stadtverwaltung Berga, insbesondere Jacqueline Wagner
  - Familie Preuß, die uns das Schaufenster zur Verfügung stellte
  - der Kindertanzgruppe des BCV unter Leitung von A. Deutsch
  - den Tänzerinnen der Nachwuchs-Prinzengarde, Stefan Seibt und Ingo Kolbe
  - den Bergaer Gaststätten, die die Wettkämpfe organisierten und Kirmesessen angeboten haben,
  - Pfarrer Platz und der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde
  - dem Tanzzentrum Michael Hirschel und den kleinen Tänzern der Grundschule Berga
  - der Akkordeongruppe der Musikschule "Fröhlich" in Weida, Ltg. Frau Klein
  - dem Männerchor Mohlsdorf, Ltg. Herr Colditz
  - dem Chor der Regelschule Berga, Ltg. Frau Eismann
  - dem Stavenhagenpreisträger Michael Merkel - Trompete
  - der Schalmeikapelle Kleinreinsdorf und dem Fanfarenzug Teichwolframsdorf
  - den Bürgermeisterdelegationen unserer Partnerstädte Cauchy/Frankreich, Myto/Tschechien und Sobotka/Polen.
- allen aktiv Mitwirkenden im Festumzug, an den Ständen und bei den Attraktionen.

Diese Aufzählung ist keine Rang- und Reihenfolge. Unser Dankeschön gilt allen gleichermaßen!

Wir wissen, daß es neben den aufgezählten Akteuren viele weitere Helfer hinter den Kulissen gab, die ohne viele Worte uns einfach immer zur Seite stehen. Auch ihnen vielen, vielen Dank!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch 2008 bei der Vorbereitung und Durchführung der Kirmes unterstützen würden.

**Vom 07. - 13. September wird es heißen "Bergaer Kirmes 2008"!**

Wer in unserem Verein mitarbeiten möchte, Hinweise und/oder Vorschläge hat, der wende sich bitte an uns.

Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster e. V.,

Vorsitzender Mario Heine (ALLIANZ-Heine)

Am Markt 12, 07980 Berga/Elster, oder an alle anderen Vereinsmitglieder.

### Nachfolgend noch einmal die Ergebnisse der sportlichen Wettkämpfe:

#### Kegeln - Gaststätte "Zur Bleibe"

Kirmesmeister sind:

Männer:	Tino Bertel	92 Holz
Frauen:	Sandra Meyer	69 Holz
Kinder-Jugend:	Franziska Bertel	50 Holz
Jüngster Teilnehmer:	Paul Gerwatowski	41 Holz

#### Dart - Gaststätte "Pöltscheneck"

Frauen:	1. Julia Geithel	Waltersdorf
	2. Julia Kögler	Berga
	3. Melanie Schubert	Berga
Männer:	1. Marko Wunsch	Berga
	2. Tino Wolf	Berga
	3. Martin Kögler	Remptendorf b. Schleiz

Wir danken den Teams der Gaststätten für Ihr Engagement.

#### Bierkrugstemmen auf dem Festplatz:

Frauen:	1. Gummich, Marina	4:00 min
	2. Maruszcak, Romy	3:10 min
	3. Schemmel, Karin	3:03 min
Männer:	1. Schemmel, Wolfgang	8:08 min
	2. Seibt, Klaus-Dieter	7:58 min
	3. Seibt, Stefan	3:41 min

#### Bergaer Marmeladenkönigin 2007

mit ihrer Heidelbeer-Brombeer-Himbeer-Pfirsich-Kreation wurde Doris Seibt aus Berga.

#### Herzlichen Glückwunschl!

Brauchtums- und Kirmesverein Berga/Elster e.V.

